

Für ein Lächeln kristal klar, wie Glas

Autoren_Dr. Dr. Steffen Hohl, Dr. Anne Sofie Brandt Petersen



Abb. 18

Mit Veneers können leichte Zahnfehlstellungen, Zahnlücken, unbefriedigende Zahnfarben und lokale Verfärbungen korrigiert werden. Durch Veneers erhalten die sichtbaren Oberflächen der Zähne ein optimiertes Aussehen, und auch die Zahnfarbe kann bei diesem Verfahren individuell korrigiert werden. Limitiert ist diese Technik allerdings durch Ihre eingeschränkte Belastbarkeit und die hohe Bruchgefahr bei Belastung durch Kaukraft. Im folgenden Bericht wird ein revolutionäres Material mit einer neuartigen Veneeringtechnik, zur Herstellung von 360° Veneers dargestellt.

Falldarstellung

Als die 51 jährige brunette Patientin meine Praxis aufsuchte, hatte sie nur einen Wunsch: „Bitte geben Sie mir natürlich aussehende Zähne, die gerade neben einander stehen“.

Abb. 1 _Ansicht von der rechten Patientenseite. Der Zahn 14 fehlt.

In regio 014 ist ein Implantat inseriert.

Abb. 2 _Ansicht von linken Patientenseite. Die Zähne 21,22 haben deutlich verfärbte Kunststofffüllungen.

Abb. 3 _Ansicht der Frontzähne. Der Zahn 11 ist wurzelkanalbehandelt und ist stark verfärbt.

Abb. 4 _Porträt der Patientin zum Therapiebeginn.

Abb. 5 _Der Oberkieferzahnbogen ist asymmetrisch und die Zähne 12, 11, 21, 22 haben extensive Kunststofffüllungen.

Abb. 18 _Den ästhetischen Erfolg der Behandlung honoriert die Patientin, mit Ihrem kristall klaren Lächeln.

Einleitung

Die ersten Veneers der Geschichte wurden bereits in den 30er, eingesetzt. Damals noch als Kunststoffveneers. Der Kinderstar Shirley Temple hatte wohl zu kurze, hässliche Milchzähne. Am Set musste ihr Zahnarzt mit etlichen Veneers für sie bereit stehen. Die Klebtechnik war damals noch nicht bekannt.

Unter Veneers versteht man hauchdünne (0,3 bis 1,0 mm), lichtdurchlässige Keramikschalen für die Zähne. Heute wird diese Art des ästhetischen Zahnersatzes aus Keramik hergestellt.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

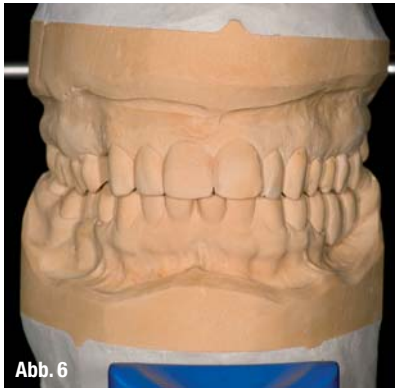


Abb. 6

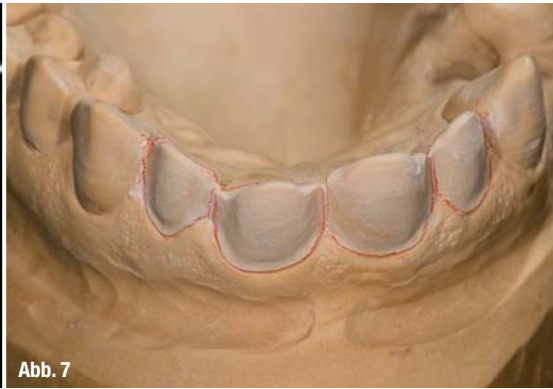


Abb. 7



Abb. 8

Nach eingehender Untersuchung zeigte sich folgender Befund:

Zahn 15 mit insuffizienter Kronenversorgung

Zahn 14 ist durch ein Implantat ersetzt

Die Zähne 12,11,21,22 tragen insuffiziente Kunststofffüllungen

Zahn 11 ist der Wurzelkanal gefüllt und im Bereich der klinischen Krone stark verfärbt.

Aufgrund der gegebenen Situation und um die Wünsche der Patientin in idealer Weise zu erfüllen, wurde folgender Behandlungsplan erstellt:

1. Ästhetisches Wax-Up

2. Mock-Up zur Präparation

3. Ästhetische Präparation mit einer vestibulären Mindeststärke von 0,3 mm

4. Provisorische Versorgung mit einem Mock-Provisorium

5. Definitiv prothetische Versorgung mit 360° Veneers auf den Zähnen 12, 11, 21,22 und Vollkeramikronen auf dem Zahn 15, sowie dem Implantat 14

Zunächst wurden nach eingehender Beratung der Patientin, Situationsabformungen durchgeführt. Anhand dieser Situation wurde die Planungspräparation am Modell durchgeführt und das ästhetisch-funktio-

Abb. 6_ Im Modell erfolgt die Planungspräparation für die Herstellung des Wax-Up.

Abb. 7_ Mit Silikonwällen wird die Form des Wax – Up fixiert und für die Übertragung in die Mundhöhle vorbereitet.

Abb. 8_ Wax- Up in cremefarbenem Modellierwachs für eine harmonische Ästhetikplanung. Hier werden nicht nur ästhetische Belange, sondern auch das funktionelle Design, geplant.



Abb. 17

Abb. 9 Kontrolle der Zahnpräparation mit einem Silikonwall, der anhand des Wax-up angefertigt wurde. Präparation der Zahnstümpfe mit vollständiger Entfernung aller organischen Füllungsanteile. Das interne Bleaching des wurzelkanalgefüllten Zahnes 11 erfolgt im Laufe der Behandlungssitzung.

Abb. 10 Übersetzung der Wax-Up Planung in die Mundhöhle, vor der Zahnpräparation.

Abb. 11 Definierte horizontale Tiefenpräparation (0,3 mm) mit einem diamantierten Walzenschleifkörper.

Abb. 12 und 13 Mit einem ästhetisch und funktionell geplanten Mock-Up/Provisorium, verlässt die Patientin die Praxis.

Abb. 14 und 15 Die 360° Veneers mit Glasbasis integrieren sich natürlich und harmonisch in die vorhandene Zahnreihe.

Abb. 16 In der rechten Seitenansicht sind an 15, mittels Glasbasiskrone auf eigenem Zahn, an 14, mittels Glasbasiskrone auf einem Implantat, sowie an 12,11,21,22, die 360° Veneers mittels Glasbasis, dargestellt.

Abb. 17 Den ästhetischen Erfolg der Behandlung honoriert die Patientin, mit Ihrem kristall klaren Lächeln.

nelle Wax-Up erstellt. Anhand des Wax-Up wurden Silikonwälle hergestellt, mit deren Hilfe die Präparation in der Mundhöhle exakt nach prothetischen Gesichtspunkten umgesetzt werden konnte.

Speziell die ästhetische Rekonstruktion von Frontzähnen bedarf einer exakten Vorräusplanung, bei der nach prothetischen Gesichtspunkten, kontrolliert die Zähne präpariert werden.

Die neueste Errungenschaft auf dem Gebiet der zahnmedizinischen Materialforschung, stellt die Glasherstellung dar. Um nun die 360° Veneers herstellen zu können und auch hierbei große keramische Materialstärken verabreiten zu können, wird zunächst ein Glaskäppchen produziert. Mittels einer Airbrush-Pistole wird das Glas in flüssigem Zustand auf die Gipsstümpfe aufgesprüht. Anschließend werden diese Stümpfe mit dem flüssigen Glas in Offen gebracht und bei ° gehärtet. Die keramische Verblendung erfolgt dann im Aufbrennverfahren. Durch das beschriebene Vorgehen entsteht nicht nur unglaubliche Transparenz der Veneerkeramik, sondern auch eine zusätzliche bisher nicht mögliche Stabilität bei ästhetischen Veneers.

Das Vorgehen ist aufgrund seiner einmaligen Transparenz uneingeschränkt bei Non invasiven oder auch präparierten Venneers anzuwenden.

Zusammenfassung

Mit der Verwendung von Glas in der Zahnmedizin, bricht ein neues Zeitalter an. Kristall klare Veneers sind kein Traum mehr, sondern mit modernen Materialien schon heute umsetzbar. Auch die schon lange be-

kannte Veneertechnik erfährt durch die Stabilisierung mit Glaskäppchen, ein neues Zeitalter.

Im vorliegenden Fall konnte durch individuelle prothetische Planung, sowie eines ästhetisch- funktionellen Wax-Up, für die Patientin ein natürliches Aussehen erreicht werden.

Durch das harmonische Lächeln unserer Patienten werden wir gerne daran erinnert:

„Ein Lächeln ist das Zweitbeste, dass wir mit unseren Lippen tun können“.



Abb. 9



Abb. 13



Abb. 10



Abb. 14



Abb. 11



Abb. 15



Abb. 12



Abb. 16

Kontakt

cosmetic
dentistry

Dr. Dr. Steffen Hohl

Estetalstraße 1
21614 Buxtehude
Tel.: 0 41 61/55 99-0
E-Mail: mail@dr-hohl.de
www.dr-hohl.de

Dr. Anne Sofie Brandt Petersen

Kogade 4
6270 Tønder, Dänemark
E-Mail: fbrandt@hotmail.com
www.dentist.dk